

4000 Mark Silber die Freiheit des Markgrafen zu erlangen. Als der übermütige Fürst sich in Freiheit befand, schwang er sich auf sein Ross und rief dem Erzbischof und den Domherren spöttisch zu: „Ihr wißt doch wahrlich einen brandenburgischen Markgrafen nicht zu schätzen. Für meine Freiheit hätte ich einen solchen Haufen Goldes fordern sollen, daß nicht einmal die Lanzenspitze herauskäme, wenn ich von ihm, zu Rosse sitzend, damit bedeckt würde.“ Otto erneuerte bald darauf die Fehde. Es kam zur Belagerung von Staßfurt, woselbst er den Pfeil in die Stirn erhielt. Dennoch erreichte er später seinen Zweck.

Im Jahre 1525 kam Frohse mit der Burg Schadeleben bei Salze in den Besitz der Herren von Döben, später an die Herren von Barby, v. Arnim, v. Trotha, v. Dessin und endlich an den Rat der Stadt Salze. Die Reformation wurde zwischen 1540 und 1550 eingeführt. Im dreißigjährigen Kriege litt es durch die Kaiserlichen und durch die Schweden. Die jetzige Laurentiuskirche ist neu und erst 1862 eingeweiht; sie hat drei Glocken. Die frühere Kapelle St. Laurentii wird schon 1015 erwähnt. Das Stadtiegel stellt einen auf dem Throne sitzenden König mit Krone und Scepter dar (Otto I. oder Heinrich II.).

12. Amtsbezirk Gnadau.

1. Gemeinde Zelgeleben mit Klostergut Zachmünde, Pfarrdorf, 861 Einwohner. Ziegelei und Spiritusbrennerei.

Zelgeleben liegt nördlich von Calbe. 1494 war das Dorf wüst; nachdem ist es wieder aufgebaut. 1635 wurde das Dorf von den kurländischen Truppen eingeäschert. Der Ort gehörte zur Grafschaft Barby. Graf Wolfgang Friedrich ließ im 17. Jahrhundert die Kirche bauen. Zachmünde oder Zachmünde war früher ein Dorf, genannt nach dem in die Elbe mündenden Bache.

2. Gemeinde Gnadau mit Domäne Döben, 546 Einwohner, darunter 266 Mitglieder der evangelischen Brüdergemeine, welche unter Leitung der evangelischen Brüderunität zu Berthelsdorf bei Herrnhut steht. Die der evangelischen Gemeinde angehörigen Personen sind nach Zelgeleben eingepfarrt und eingeschult.

Der Flecken Gnadau liegt 8 km nördlich von Calbe. Er ist der Sitz der von dem Grafen v. Zinzendorf gegründeten Herrnhuter Brüdergemeine. Die Gründung wurde von den Herrnhutern ins Werk gesetzt, die bis 1765 das Amt und Schloß Barby in Pacht hatten. Der Grund zum Flecken wurde am 17. Juni 1767 vom Bruder Paul Eugen Bagriz gelegt. Im Jahre 1780 wurde der große Gemeindebetfaal gebaut. Der Ort ist umgeben von einer hübschen Baumallee. In Gnadau besteht ein Mädchenpensionat und eine Lehrerinnen-Bildungsanstalt. — Die Gnadauer Prezeln haben sich einen Ruf erworben.

Döben war früher ein Dorf, jetzt ist es ein Gut. Es wird auch Klein-Döben erwähnt. Der Sattelhof war der Sitz des adligen Geschlechts von Döben. Der Name ist wahrscheinlich wendisch und bedeutet Eichholz. Das Dorf wurde vermutlich im 5. Jahrhundert gegründet. Im Jahre 1595 starb das adlige Geschlecht mit Ludwig von Döben aus, und das Gut fiel an die Grafen von Barby. Eine frühere Kirche wird jetzt als Brauerei benutzt.

13. Amtsbezirk Grafschaft Barby.

1. Gutsbezirk Barby mit den Vorwerken Zeitz und Montpfaßir, Augustusgabe, Colphus. 244 Einwohner.